

Spielerisch wie die Natur

MATERNUSHAUS

Hans Christian
Rüngeler präsentiert
Landschaftsmalerei

VON JÜRGEN KISTERS

Innenstadt. Der Blick in die Landschaft ist seit vielen Jahrhunderten inspirierend für Maler. Um so mehr verwundert es, dass sie immer wieder neue Darstellungsformen finden, um die Schönheit, die Komplexität und das Geheimnis



Hans Christian Rüngeler hat einen ganz eigenen malerischen Stil entwickelt, um Licht-Blicke in der Landschaft darzustellen. Repro: jk



von Landschaften ins Bild zu bringen. Eine ganz eigene Spielart der Landschaftsmalerei gelingt Hans Christian Rüngeler, dessen Gemälde in einer umfangreichen

Ausstellung im Maternushaus zu sehen sind.

Der besondere Kunstgriff des in Köln und in der Eifel lebenden Künstlers besteht darin, die Landschaft strukturell durch vertikale oder horizontale Brechungen aufzufächern. Künstler wie Lionel Feininger oder August Macke hatten ein ähnliches Prinzip bereits in den 1920er Jahren aus dem Expressionismus entwickelt, aus dem der im Jahr 1957 in Paderborn geborene Rüngeler eine ganz spezielle Verbindung aus malerischem Realismus und geometrischer Abstraktion geschaffen hat.

Die malerischen Schnitte, mit denen Rüngeler Wiesen, Wolken, Hügel und Dörfer auffächert, sind abwechselnd hart und sanft. Die Übergänge von Fragmentierung und Ganzheit machen den Reiz der Kompositionen aus, in denen nichts zufällig erscheint. In diesen

Gemälden ist ein Künstler am Werk, der gleichermaßen auf ausgetüftelte Komposition und eine sorgfältige handwerkliche Ausführung setzt. Diese technische Meisterschaft unterscheidet Rüngeler von vielen zeitgenössischen Kollegen, denen das intellektuelle Konzept häufig wichtiger ist als malerische Meisterschaft. Doch erst die Balance von beidem schafft das Kunststück, in dem der emotionale Zugang zum Bild unaufhörlich die intellektuelle Annäherung beflügelt. Rüngelers Abstraktionen sind alles andere formale Spielereien. Die Natur selber bringt sie hervor, etwa wenn das Licht der Sonne in Streifen durch die Lücken zwischen Wolken vom Himmel zur Erde fällt.

Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1, geöffnet täglich 7-24 Uhr, bis 14. Mai